

# Marktrisiko-Berichterstattung im Rahmen von Solvency II

Mag. Sibylle Scaria



# Agenda



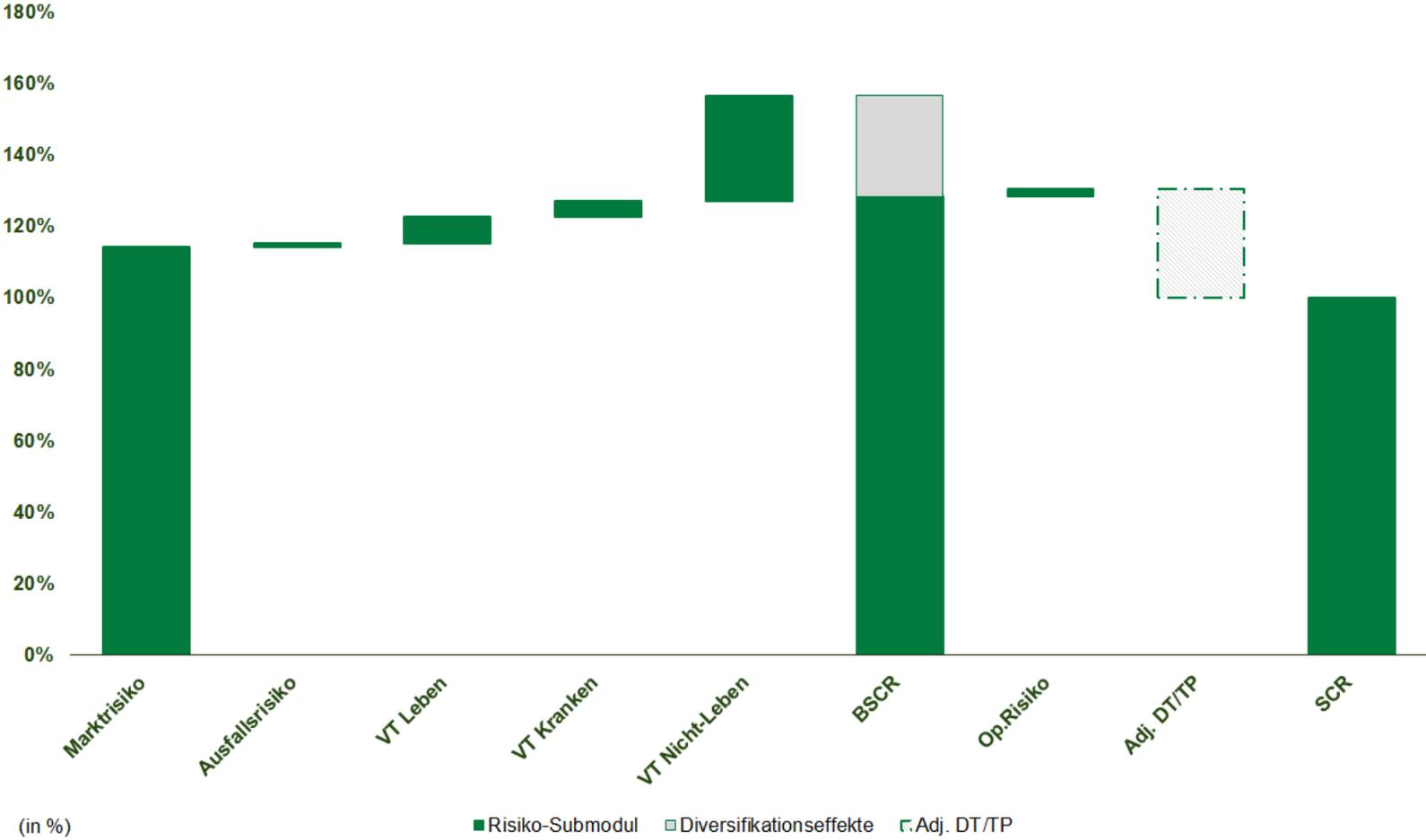
# Agenda



# Risiken nach der Standardformel - GRAWE



Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel (SCR)  
zum 31.12.2016



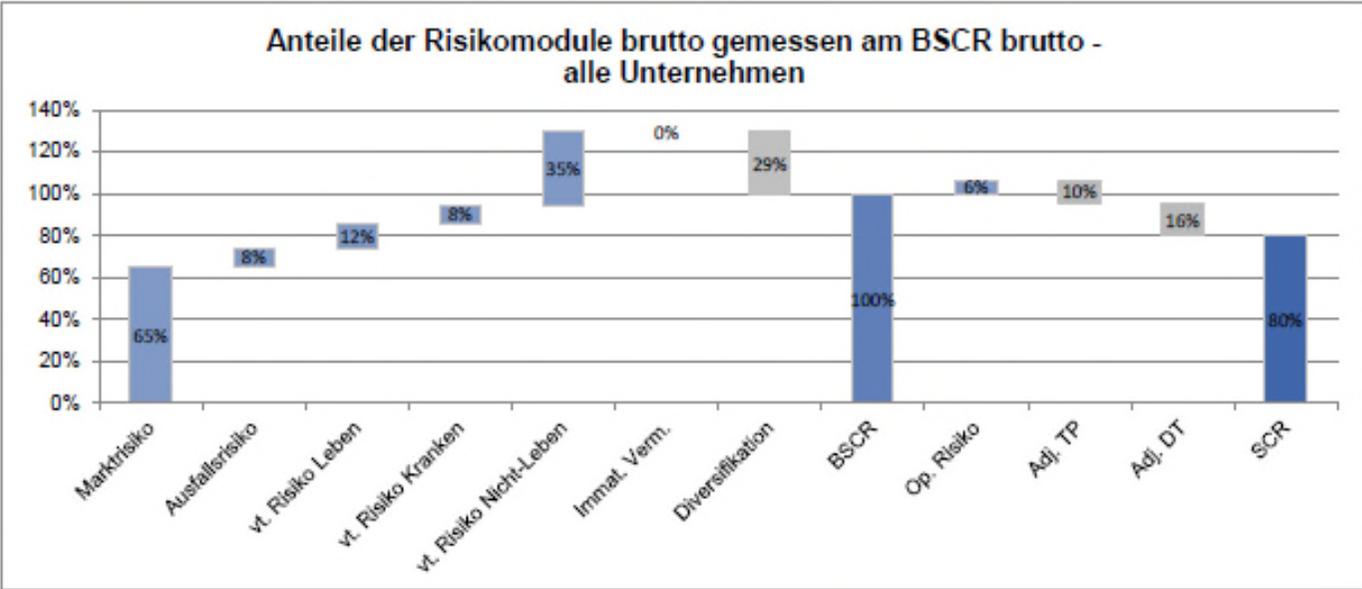
Quelle: SFCR der GRAWE zum 31.12.2016

# Risiken nach der Standardformel - Markt



## Aufteilung der Risikomodule

Alle Unternehmen



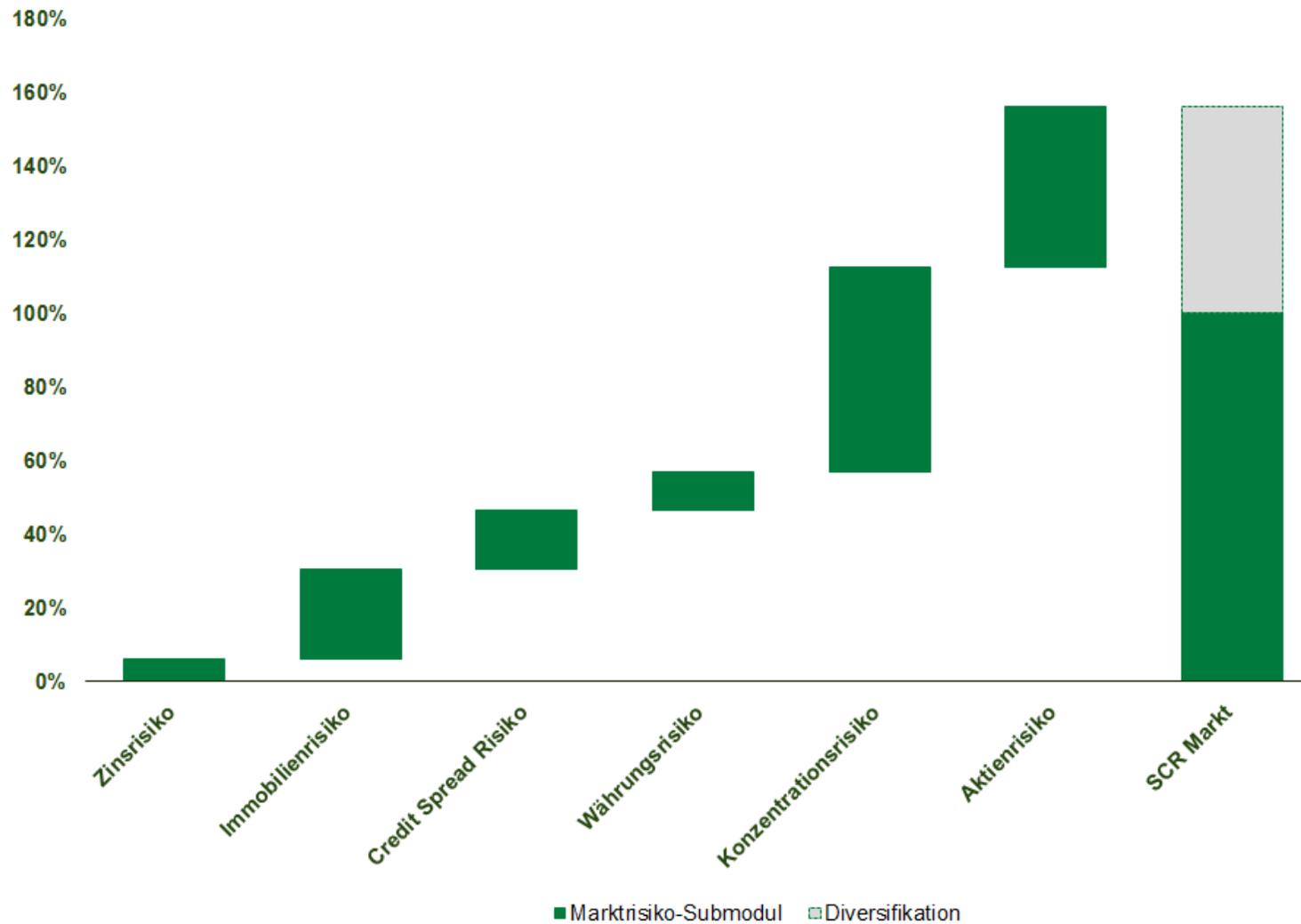
— Das Marktrisiko ist das bedeutendste Risikomodul.



© 2017 KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, österreichisches Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Austria. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

Quelle: KPMG Solvency II Branchenauswertung 2016 Österreich

# Zusammensetzung Marktrisiken GRAWE

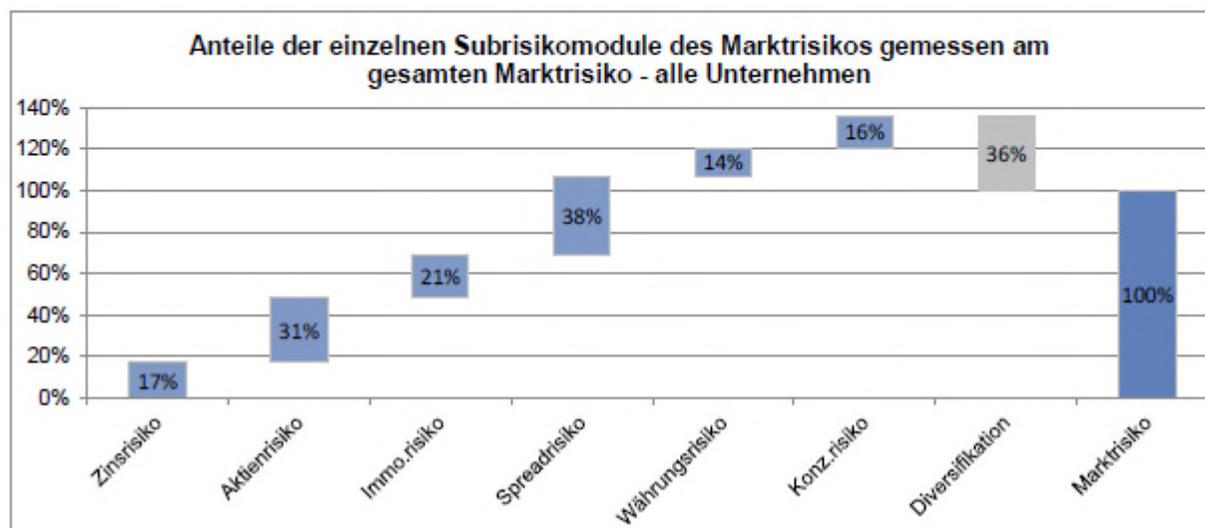


Quelle: SFCR der GRAWE zum 31.12.2016

# Risiken nach der Standardformel - Markt

## Detaillierte Betrachtung: Marktrisiko (1/3)

Großteil d. Unternehmen



- Die größten Risikotreiber im Marktrisiko waren zum 31.12.2016 bei vielen Unternehmen das Aktien- und das Spreadrisiko.
- Die restlichen Submodule des Marktrisikos spielen bei den meisten Unternehmen eine deutlich geringere Rolle.

Quelle: KPMG Solvency II Branchenauswertung 2016 Österreich

# Agenda

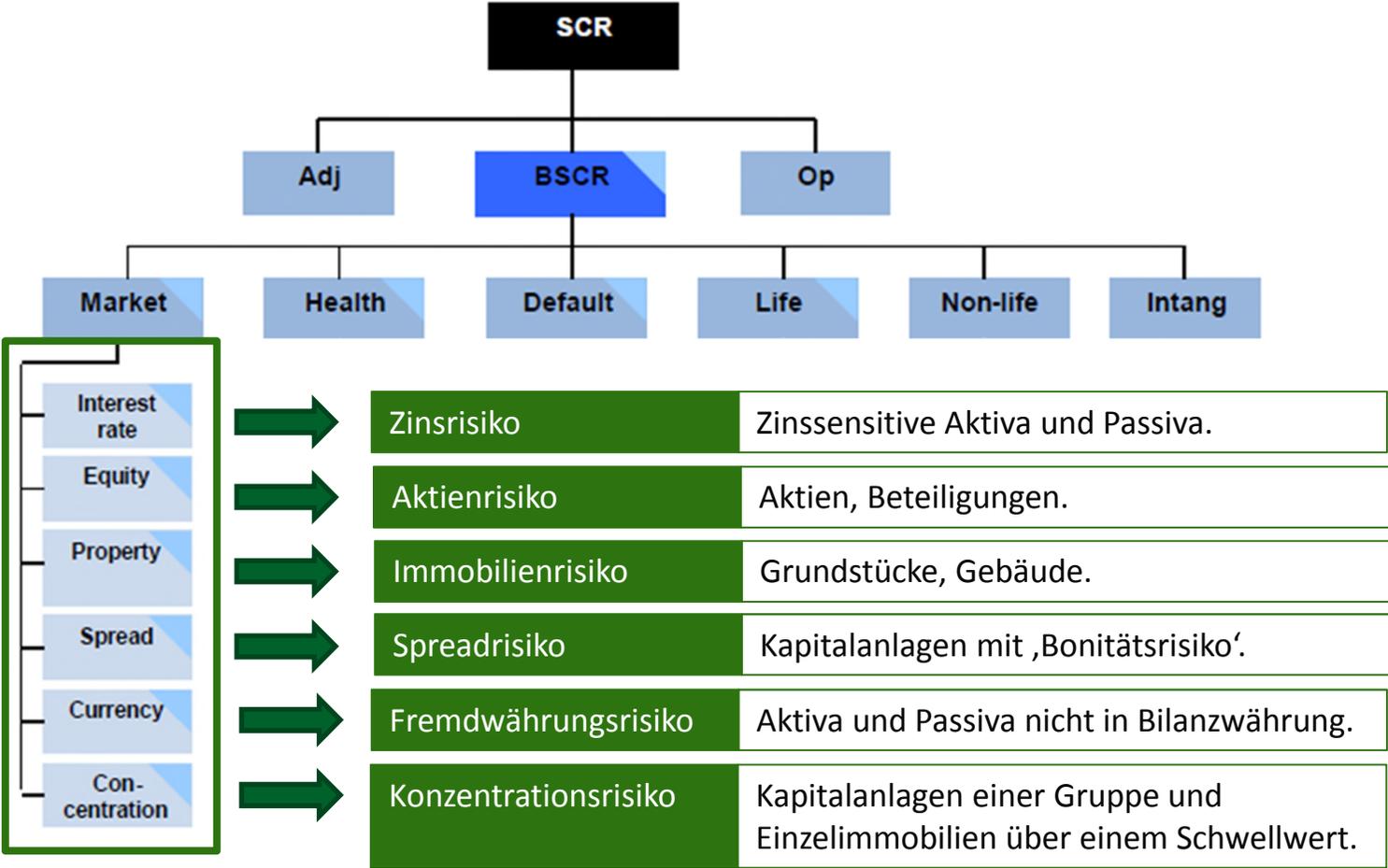


# Allgemeine Anforderungen an die SCR-Berechnung



- SCR (=Solvency Capital Requirement), Art. 101 (3) L1
- **Alle quantifizierbaren Risiken**, denen ein (R)VU ausgesetzt ist, müssen berücksichtigt werden.
- Sowohl die **laufende Geschäftstätigkeit als auch die in den folgenden 12 Monaten** ist abzudecken.
- **Mindestens jährliche Berechnung** bzw. **unverzögliche Neuberechnung** bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils.
- **Standardmodell**, **partiell** oder **volles internes Modell**.
- Hat einem **Value at Risk von 99,5** zu entsprechen.

# Marktrisiko



# Marktrisikoberechnung - Überblick



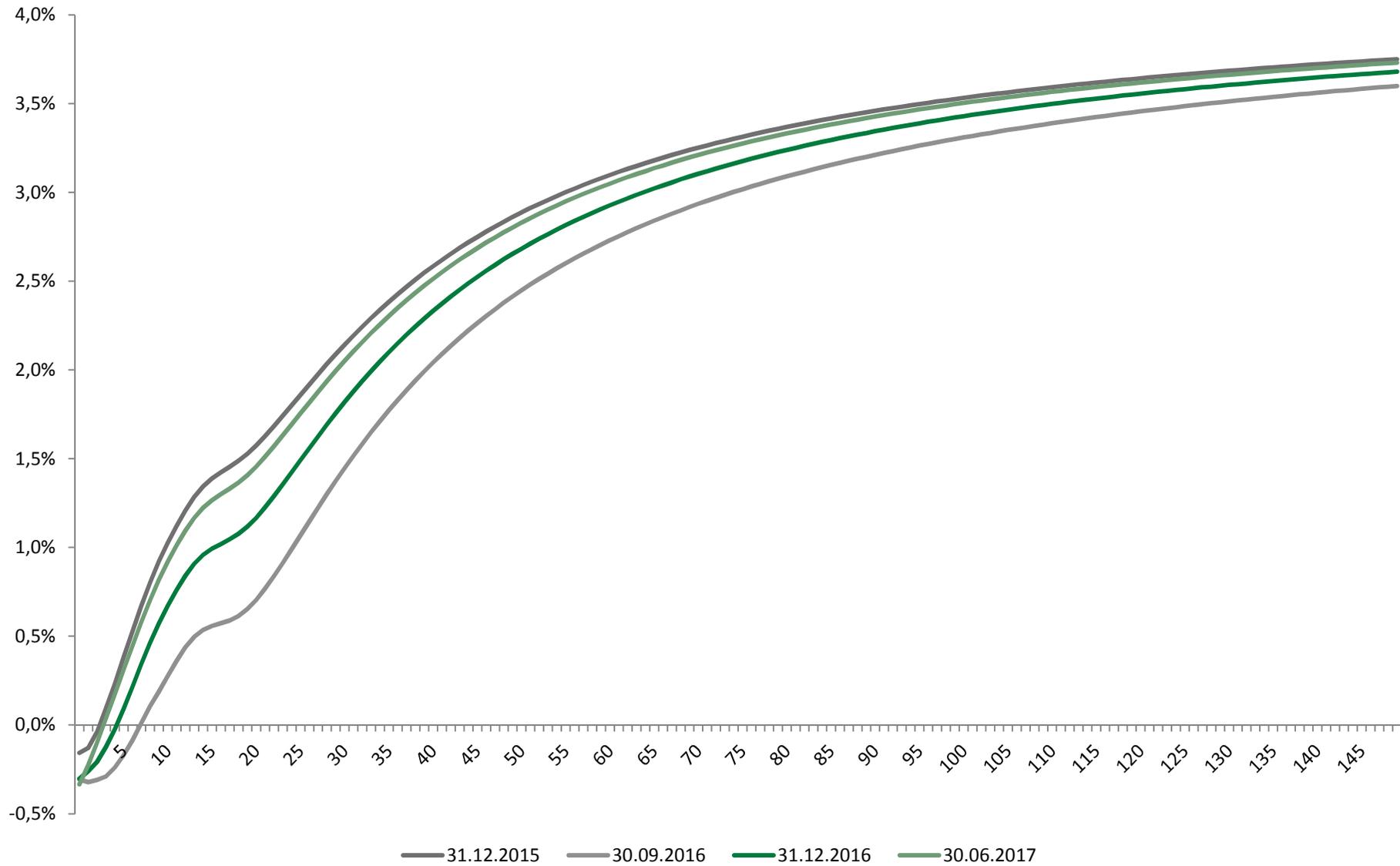
Risiko		Schock
Zinsrisiko	Veränderung der Zinsstrukturkurve oder Zinsvolatilitäten. Betrifft Aktiva und Passiva.	Der ungünstigere von up und down schock. Schocks sind vorgegeben
Aktienrisiko	Schwankungen in den Marktwerten der Aktien	- 39% global    +/- 10% - 49% other
Immobilienrisiko	Schwankungen in den Marktwerten der Immobilien	-25%
Spreadrisiko	Änderung der Kreditspreads gegenüber RFR - resultiert insbesondere aus Bonitätsänderung der Schuldner; Staatsanleihen ausgenommen	Schocks abhängig vom Rating der Schuldner und Duration
Fremdwährungsrisiko	Wechselkursschwankungen	-25%
Konzentrationsrisiko	Konzentration der Kapitalanlagen beim selben Geschäftspartner	Parameter je nach Rating und Klasse vorgegeben
Counter-Cyclical premium	Von EIOPA vorgegeben in Zeiten gestresster Finanzmärkte; statt illiquidity premium	

# Berechnung $SCR_{\text{MarketInterest}}$



- **Was wird geschockt?**
  - **Zinssensitive Assets** (Anleihen, Darlehen, Termingelder,...) und
  - **Zinssensitive Passiva** (Best Estimates, Pensionsrückstellungen).
  
- **Wie sieht der Schock aus?**
  - Für die **Ausgangssituation** (Initial Value) sind Berechnungen mit einer von EIOPA **vorgegebenen, risikofreien Zinskurve** durchzuführen.
  - **2 Schocks: Up- und Down-Schock.**
  - In die SCR-Berechnung geht **jener Schock** ein, der nach Anwendung einer Managementregel die **Eigenmittel stärker senkt.**

# Zinskurven



# Berechnung $SCR_{MarketEquity}$



## Definitionen

Typ 1:

- Aktien, die **im** EWR oder der OECD an der Börse notieren.

Typ 2:

- Aktien, die an keiner Börse notieren.
- Aktien, die **außerhalb** des EWR oder der OECD an einer Börse notieren.
- Fonds, die nicht (ausreichend) durchgeschaut werden (kein FLT).
- "Restposten" für alles, das sonst nirgends abbildbar ist.

# Berechnung $SCR_{\text{MarketProperty}}$



## Welche Assets unterliegen dem Immobilienrisiko?

### Immobilienrisiko:

- Grundstücke, Gebäude und nichtbewegliche Immobilienrechte
- Immobilien für den Eigengebrauch des Versicherungsunternehmens

### Nicht im Immobilienrisiko sondern im Aktienrisiko:

- Hausverwaltung, Gebäudeverwaltung
- Immobilienprojektentwicklungsgesellschaft
- Immobilieninvestitionsgesellschaft

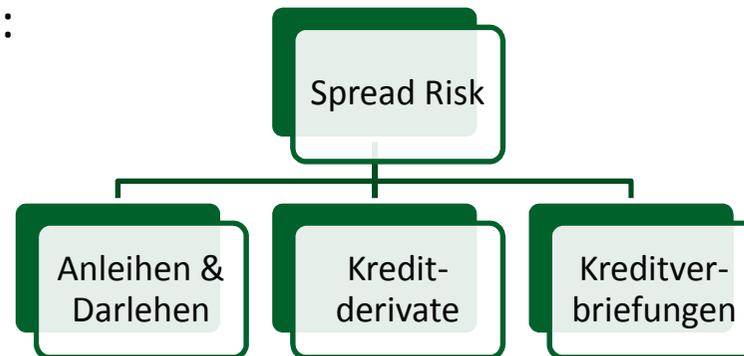
**Schockhöhe im Immobilienrisiko: 25% Wertverlust**

# Berechnung $SCR_{\text{MarketSpread}}$



- Umfasst 3 Submodule:

Simple Addition  
(Keine Korrelation)



- Vereinfachend: Spreadrisiko = Marktwert \* Risikofaktor
  - Risikofaktor hängt ab von der mod Duration und dem Rating.
  - Da es sehr viele Sonderfälle gibt, sind zahlreiche unterschiedliche Kennungen erforderlich.

# Berechnung $SCR_{\text{MarketSpread}}$ - Ausnahmen



Spezialfälle		Andere Berechnungsfaktoren
Covered Bonds (Art. 22(4) Dir. 85/611/EEC mit AAA or AA Rating.	L2 Art. 180 (1)	Geringere Stressfaktoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäische Zentralbank</li> <li>- EU Zentralregierungen und EU-Zentralbanken <b>in lokaler Währung</b></li> <li>- Multilat. Entwicklungsbanken</li> <li>- Int. Org. Art. 118 Reg. 575/2013</li> </ul>	L2 Art. 180 (2)	Risikofaktor = 0%.
Andere Zentralregierungen und Zentralbanken.	L2 Art. 180 (3)	Geringere Risikofaktoren. Für AAA und AA-Rating 0%.

- Weitere Ausnahmen für
  - spezielle multilaterale Entwicklungsbanken,
  - (Rück)-VU ohne Rating
  - Kreditinstitute ohne Rating

# Berechnung $SCR_{\text{MarketCurrency}}$



## Was wird geschockt?

Jede Bilanzposition der Aktiv- und Passivseite in **Fremdwährung**.

## Was ist die Fremdwährung?

- **Lokale Währung:** Währung in der die Bilanz erstellt wird.
- **Fremdwährung:** Jede andere Währung.

## Wie hoch ist der Schock?

- 25% (nach oben bzw. nach unten)
- Ausnahmen:  
Währung ist an EUR gebunden und Ausnahme ist in den Bestimmungen vorgesehen (z.B. BGN 1,04% statt 25%).

# Berechnung $SCR_{\text{MarketConcentration}}$



- Alle Assets, die zur **selben Unternehmensgruppe** gehören, werden zu einer Konzentrationsrisikogruppe zusammengefasst.

Beispiel: alle Assets der GRAWE Group bilden eine Konzentrationsrisikogruppe.

- Alle unbeweglichen **Immobilien an ein und derselben Adresse** werden zu einer einzelnen Immobilie zusammengefasst.

Bei jeder Konzentrationsrisikogruppe wird geprüft, ob sie über einem ratingabhängigen **Schwellwert ( $Ct_i$ )** liegt. Falls ja, ist der darüber liegende Teil zu schocken. Der **Schockfaktor ( $g_i$ )** hängt dabei grundsätzlich vom Rating ab (Ausnahme z.B. Immobilien).

# Agenda



# Strategische Asset Allocation

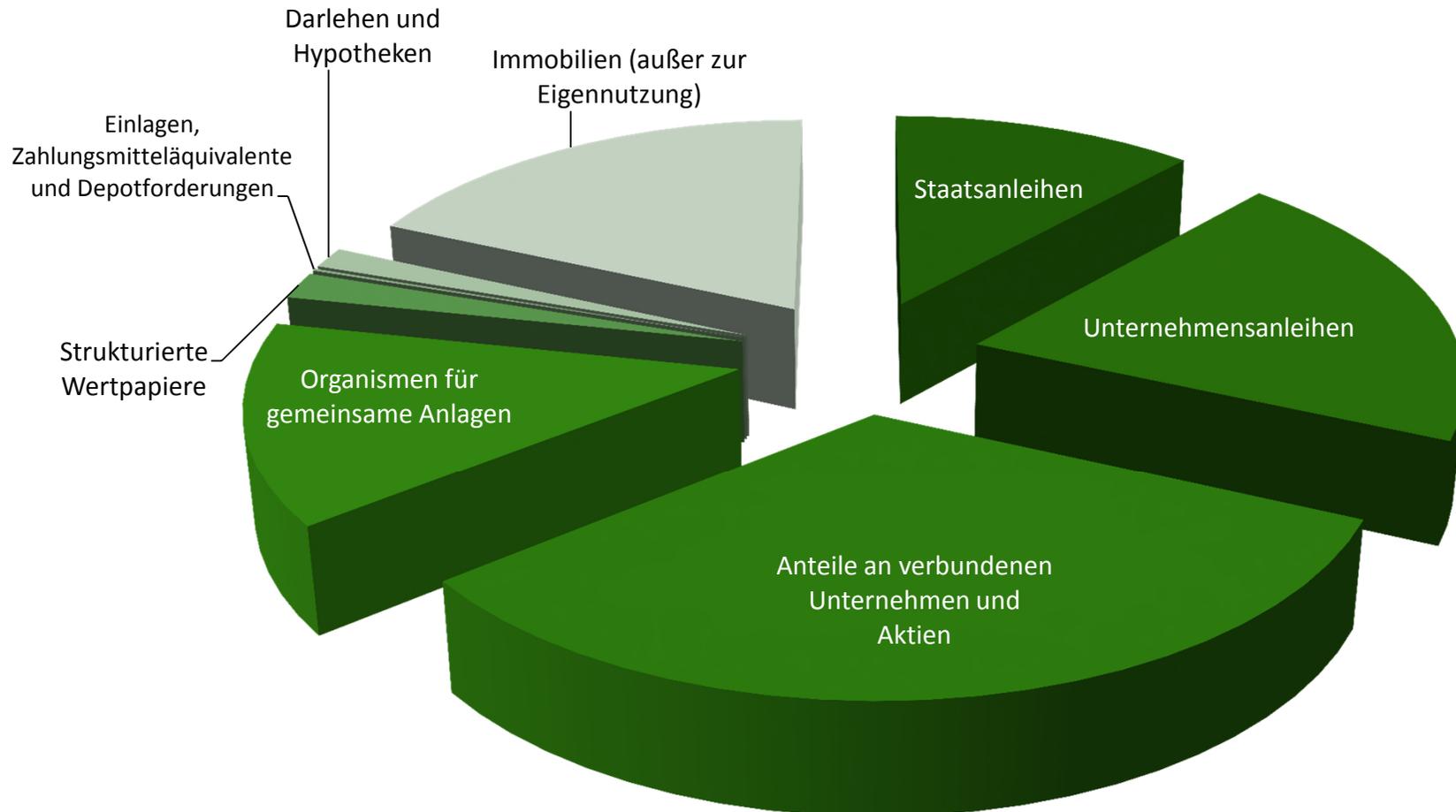


- Vorgaben durch Vorstand in Zusammenarbeit mit Abteilung Vermögensveranlagung
- Halbjährlicher Review gemeinsam mit dem Vorstand, ggf. Anpassung an aktuelle Erfordernisse
- Markowitz-Optimierung unter Berücksichtigung der passivseitigen Cash Flow-Struktur
- Detailliertes Limitsystem für jede Gesellschaft der GRAWE Group
- regelmäßiges Reporting der aktuellen Risikosituation an Vorstand und Aufsichtsrat

# Strategische Asset Allocation



## Aufteilung gemäß CIC-Code Klassifizierung



Quelle: RSR der GRAWE AG zum 31.12.2016

# Strategische Asset Allocation



## Herausforderungen bei der Erstellung der SAA

- Sind Staatsanleihen wirklich risikofrei?
- „Offizielle“ (ECAI) vs. interne Ratings
- Ökonomische Perspektive volatiler als UGB-Sicht
- Standardformel (SCR) vs. eigene Risikomodelle (OSN) zur Ermittlung der Risikosituation → potentiell unterschiedliche Ergebnisse

## Situation in der GRAWE

- Langfristig stabile Asset Allocation
- Keine kurzfristigen „Abenteuer“
- Bisher keine Notwendigkeit großer Anpassungen durch Solvency II

# Interne Ratings



**Ziel:** Keine Anleihe ohne Rating

## Externe Ratings

- Verwendung für die Berechnung der Säule 1 (Standardformel)
- Jeweils schlechteres Rating von Fitch bzw. S&P

## Interner Ratingprozess

- Entwickelt in Security KAG
- Verwendung in internen Prozessen
- Verifizierung externer Ratings
- Rating für Papiere ohne externes Rating

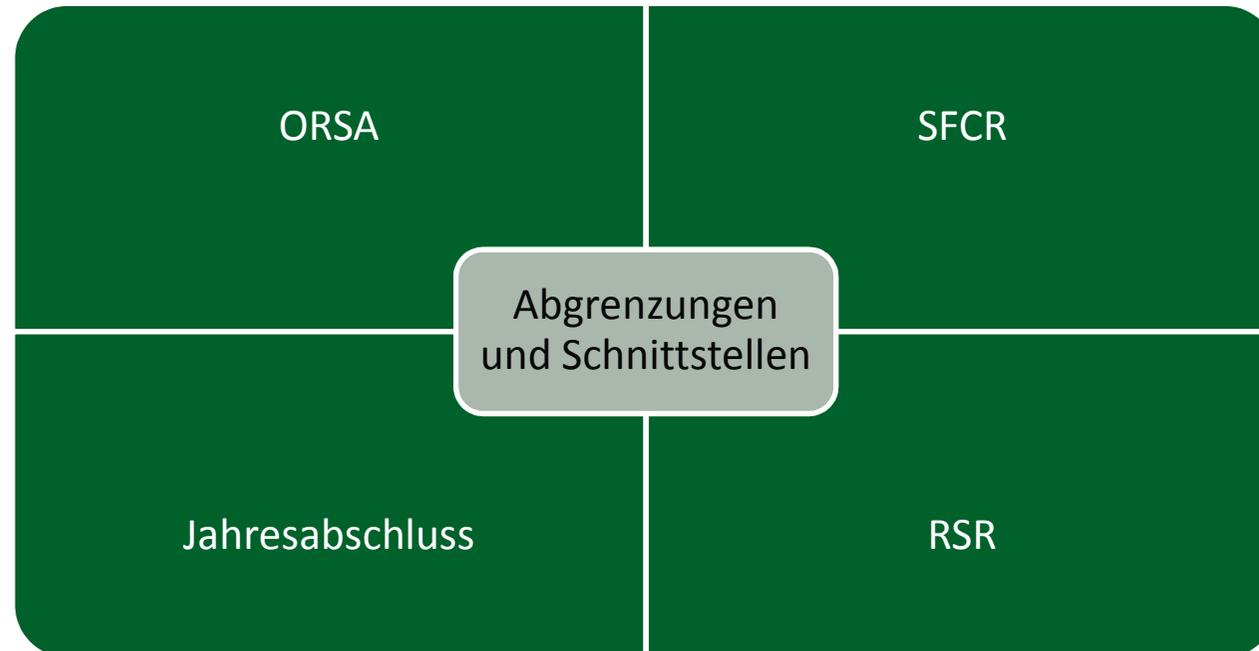
# Agenda



# Berichtswelt in Solvency II



- Mehrere Bericht mit sich teilweise überschneidendem Inhalt, jedoch auch deutlich unterschiedlichem Detailgrad bzw. Inhalt
- Ziel: Vermeidung von Doppel- oder Dreifachaufwand

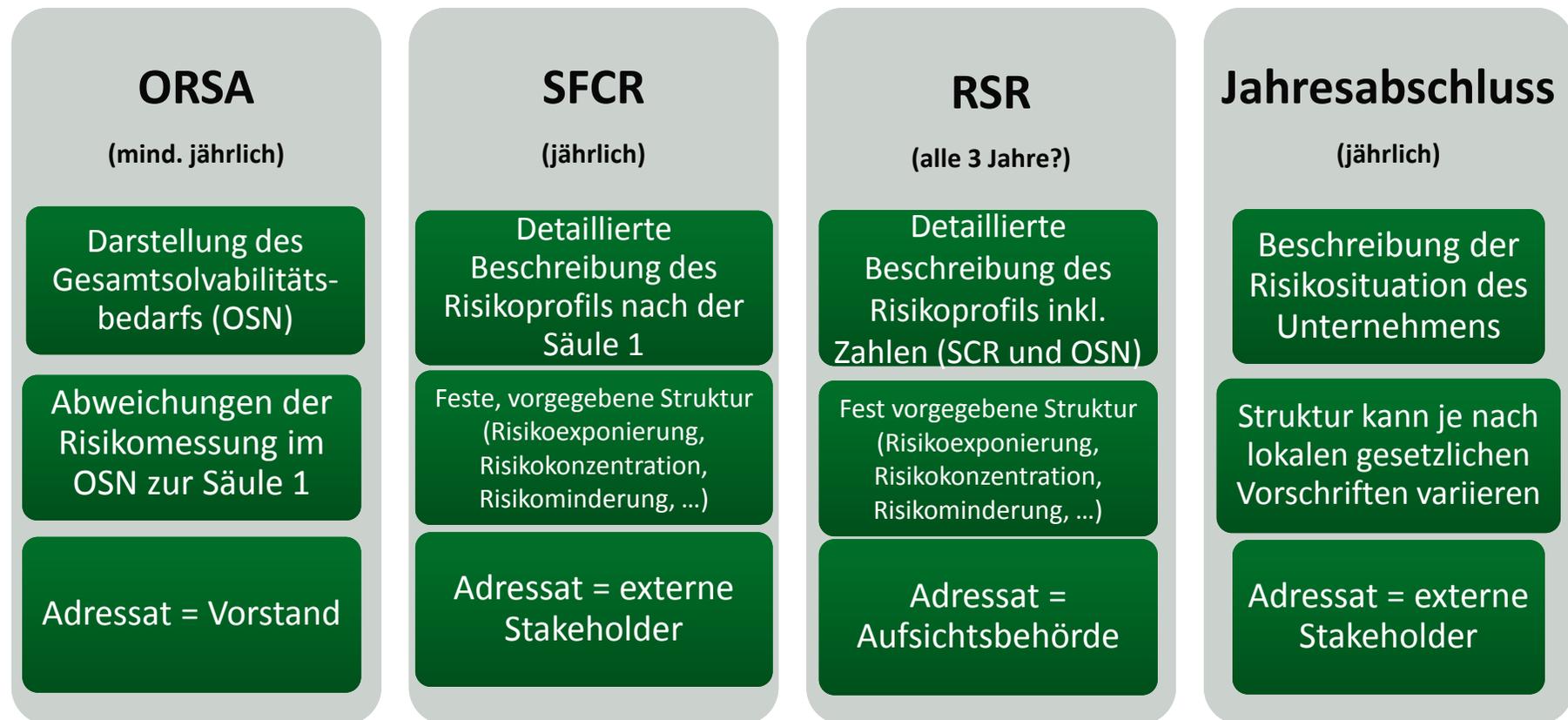


**Klare Zuständigkeiten über die Inhalte und die Verantwortung für die Datenqualität sind zu definieren!**

# Berichtswelt in Solvency II - Ausschnitte



➤ Keine einheitliche Darstellung des Marktrisikos in den Reports



# Berichtswelt in Solvency II - ORSA



- Quantifizierung aller wesentlichen Risiken zum Gesamtsolvabilitätsbedarf (OSN) inkl. Annahmen und Methoden
- Darstellung der **Unterschiede zwischen SCR und OSN**
- Freie Wahl der Struktur bzw. Detailgrad

## Umsetzung in GRAWE

- Darstellung des Risikos in SCR und OSN
- Darstellung der Unterschiede zwischen SCR und OSN je Risikosubmodul
- Darstellung von Stresstests und Szenarioanalysen
- Verweis auf Dokumentationen und Berichte, z.B.
  - Kapitalanlage-Reporting
  - Ergebnisberichte
  - Methodendokumentationen

Ratingklasse	Haircut
AAA – AA	0%
A – BBB	5%
≤ BBB	15%

	31.12.2016 in TEUR
Liquiditätsbedarf des Ausgangsszenarios	96.106
zusätzlicher Liquiditätsbedarf Stress Massensromo	-61.756
<b>kurzfristiger Gesamtliquiditätsbedarf (Überhang)</b>	<b>34.350</b>

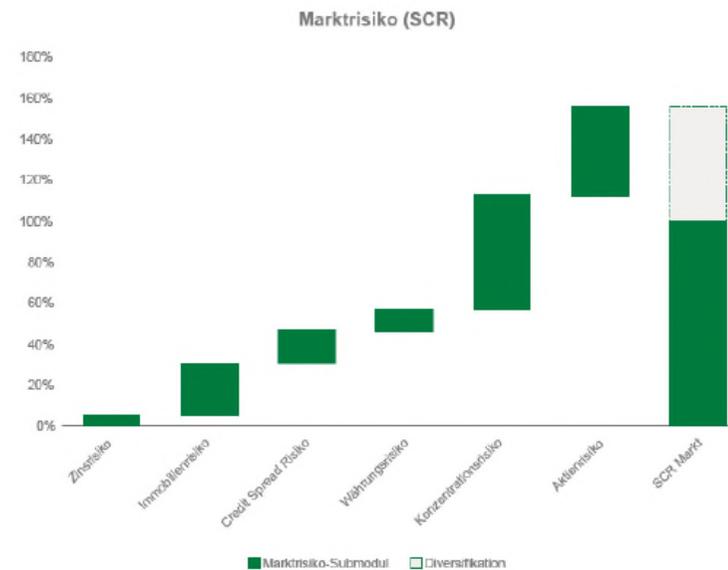
# Berichtswelt in Solvency II - SFCR



- Für den VN verständliche Darstellung des Risikoprofils des VU
- Vorgegebene Struktur der Darstellung des Risikoprofils

## Umsetzung in GRAWE

- Darstellung und Beschreibung des Risikos innerhalb des SCRs
- Darstellung der Risiken mit Wasserfall-Diagrammen (leichtere Sichtbarkeit des Risikobeitrags)
- Ausschnitt aus dem Kapitel zum Marktrisiko



Innerhalb der Marktrisiken der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet das **Konzentrationsrisiko** mit 63,5% am SCR die bei weitem größte Risikoposition. Es beschreibt jene Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Kapitalanlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ergibt sich die Höhe vor allem aufgrund der Vorgabe der Standardformel, dass die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital in die Berechnung des Konzentrationsrisikos miteinzubeziehen sind.

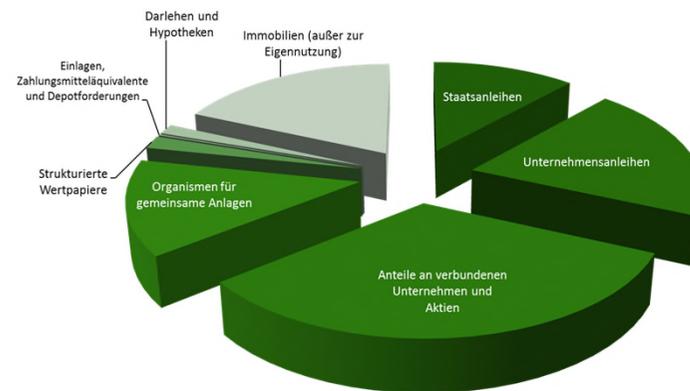
# Berichtswelt in Solvency II - RSR



- Detaillierte, mit quantitativen Informationen unterlegte Darstellung des Risikoprofils des VU
- Vorgegebene Struktur der Darstellung des Risikoprofils

## Umsetzung in GRAWE

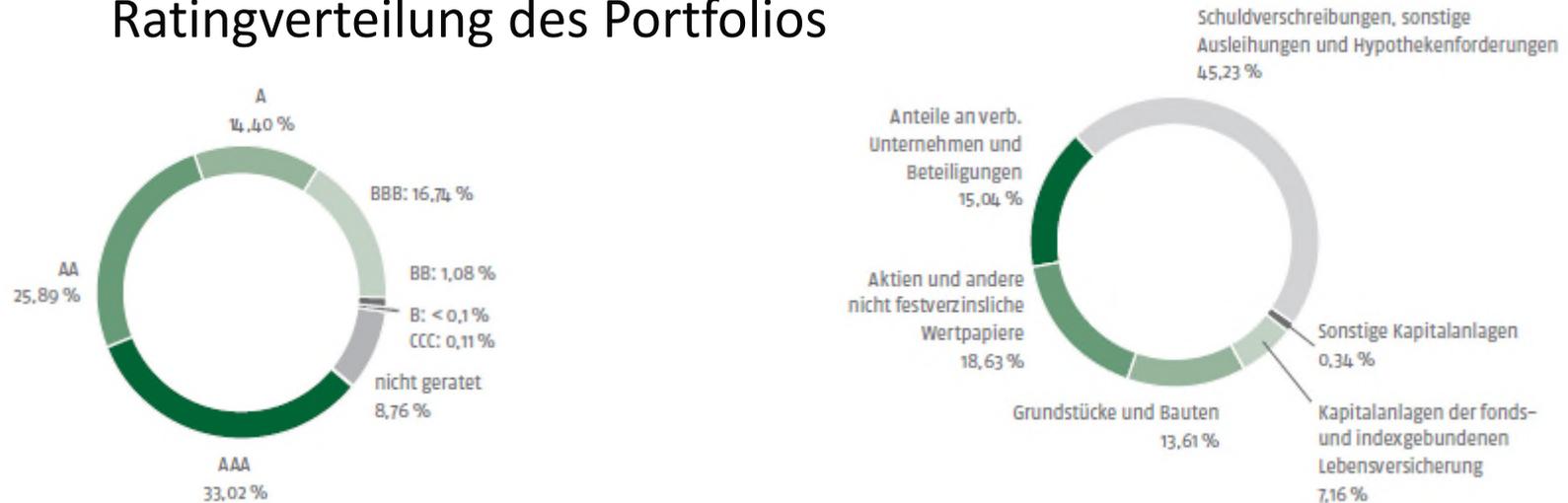
- Darstellung und Beschreibung des Risikos(inkl. Tabellen)
- Darstellung der Exposures und quantifizierten Risiken
- Ausschnitt aus dem Kapitel zum Marktrisiko



# Berichtswelt in Solvency II - JA



- Risikobericht gem. §243 UGB
- Darstellung der „wesentlichen Risiken bzw. Ungewissheiten [...]“
- Darstellung der Asset Allocation, sofern diese zur Lagebeurteilung von Bedeutung ist.
- Umsetzung im Jahresabschluss der GRAWE:
  - Beschreibung der wesentlichen Risiken und des RM-Systems
  - Tabellarische Auflistung der Asset Allocation und der Ratingverteilung des Portfolios



# Agenda



Marktrisiko als Risikotreiber im SCR

Berechnung der Kapitalanforderung für das Marktrisiko

Strategische Asset Allocation

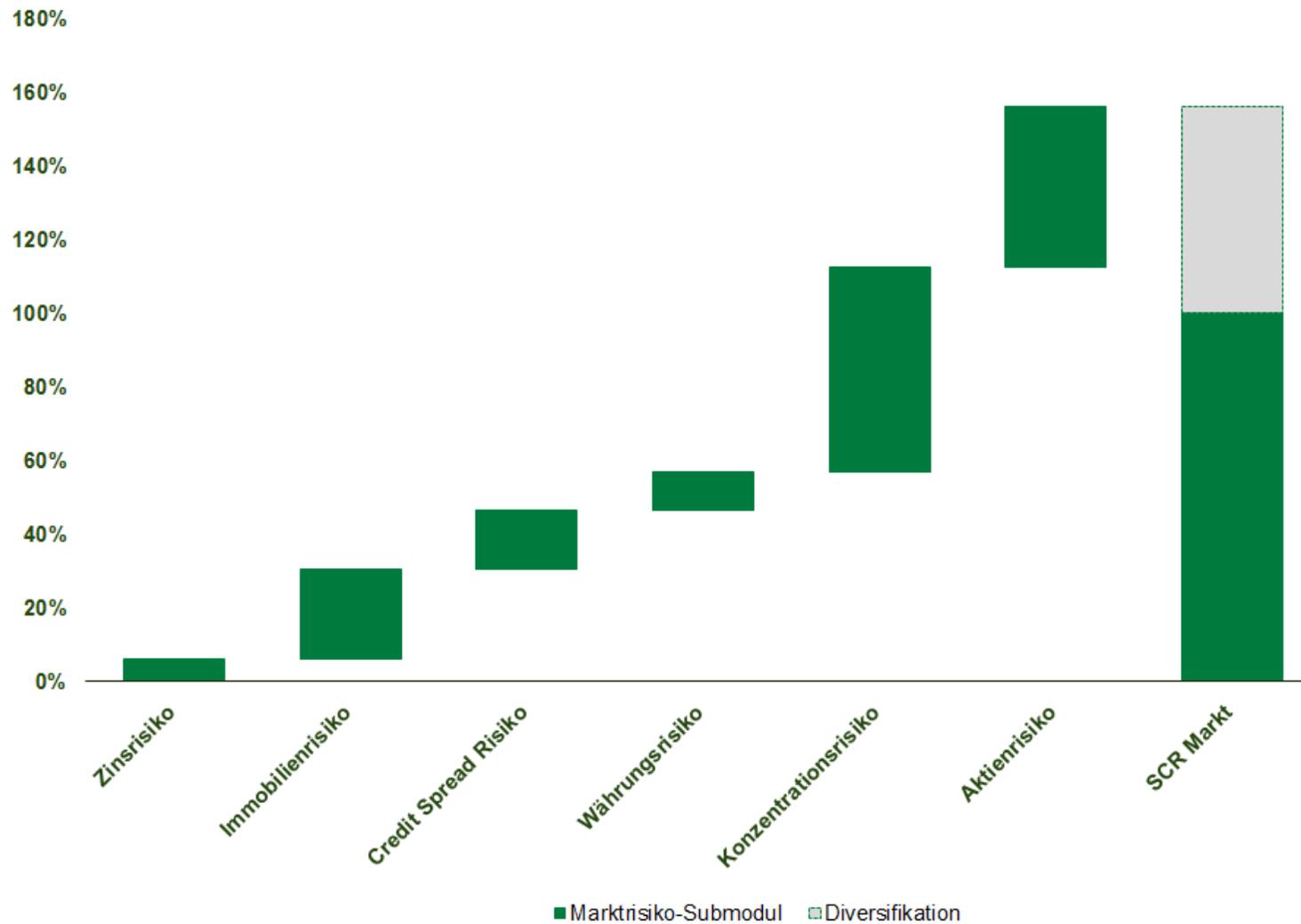
Marktrisiko-Reporting

Herausforderungen für Gruppen

# GRAWE Group - Konzernstruktur



# Zusammensetzung Marktrisiken GRAWE



Quelle: SFCR der GRAWE zum 31.12.2016

# Berechnung $SCR_{Equity}$ GRAWE AG & Group

## Auf Ebene Marktrisiko der GRAWE AG

- Berücksichtigung der Töchter im
- Aktienrisiko (Beteiligungsrisiko)
- Konzentrationsrisiko

## Auf Ebene Marktrisiko der GRAWE Group

- Festlegung Gruppenscope durch Aufsicht
- Einbezug von **26 Einzelgesellschaften** (VU-Gruppe und Immobilien)
- Aggregation der Bankengruppe mit sektoralen Eigenmitteln und EM-Erfordernis
- Ausschluss vom Gruppenscope bei folgenden Gründen:
  - §198 VAG 2016 (Summe der ausgeschlossenen VU nicht materiell) bzw.
  - §210 VAG 2016 (Information liegt nicht detailliert genug vor)

# Herausforderungen auf Gruppenebene



## Der hohe Komplexitätsgrad der Anforderungen erfordert

- eine konstant hohe Datenqualität,
- hohen Ressourcenaufwand in kleineren Tochterunternehmen (Non-EU!)

## ...und wird u.a. erreicht durch:

- Vereinheitlichung der Datenquellsysteme
- Eindeutige Verantwortlichkeiten
- Schulungen / Know how Transfer
- IKS / Prozesskontrollen / Dateninputkontrollen
- Unterstützung durch geeignete möglichst einheitliche Tools

# Kontakt Daten



Prokuristin Mag. Sibylle Scaria  
**Leiterin Risikomanagement**  
**Grazer Wechselseitige Versicherung AG**

Tel.: +43 316 8037 6324  
Mail: [Sibylle.Scaria@grawe.at](mailto:Sibylle.Scaria@grawe.at)  
Web: [www.grawe.at](http://www.grawe.at)